

Abschied von Effi und Alex

Chinesen unterrichten und sammeln Erfahrungen an der Europaschule BBS 1

NORTHEIM. Das erste Interview mit „Effi“ He Lanyun und „Alex“ Shen Zhulin vor einem halben Jahr war sprachlich schwierig. Nach ihrer Zeit an der Northeimer Europaschule BBS 1 ist ihr Deutsch fließend und fast fehlerfrei. Nun geht ihre Lehrtätigkeit an der BBS 1 in Northeim zu Ende.

Zahlreichen Schülern der Europaschule haben die beiden jungen Chinesen während ihres Aufenthalts Sprache und Kultur des Heimatlandes nähergebracht. Die Zusammenarbeit hat sich für alle Seiten gelohnt: „Unsere Schüler haben ihre Sache prima gemacht. Ihre Sprache ist deutlich besser geworden“, loben Alex und Effi den Lernfortschritt ihrer Northeimer Schützlinge.

„Vor allem die Mädchen haben fleißig gelernt und zuhause viel selbst wiederholt. Ich bin sehr stolz auf meine Schüler“, freut sich Assistenzlehrerin Effi über das große Interesse an ihrer Heimat. Dass die chinesische Sprache schwer zu erlernen ist, leugnen die Beiden nicht. Doch mit dem, was die Northeimer Jugendlichen bei Alex und Effi gelernt haben, kommen sie auf der bereits geplanten Studienfahrt nach China allemal gut zurecht.

Authentische Eindrücke

Wenn Alex und Effi ihrerseits nach China zurückkehren, dann mit neuen, authentischen Eindrücken aus Northeim und Deutschland: „Im Fernsehen, Internet oder in Zeitungen wird Deutschland ganz anders dargestellt.“ Busse und Züge seien hier immer pünktlich - schreibt man dort! Auf seinen Rundreisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln in



Abschied von He Lanyun: Tschüss sagten einige ihrer Schüler, Schulleiter Dirk Kowallick (links), die Koordinatoren Peter Fiebag (3. v.l.) und Detlef Reimelt. Im kleinen Foto: Shen Zhulin.

Fotos: Aue

Deutschland musste Alex dieses Bild allerdings revidieren.

Als ganz besondere „kulinarische Erinnerung“ nimmt er mit nach China: Bratwurst im Brötchen! A propos Essen: Nachdem er festgestellt hatte, dass chinesisches Essen in Deutschland eben doch anders als in China schmeckt, hat er hier selbst das Kochen angefangen. „Ich kann jetzt sehr gut chinesisches kochen“, erklärt er stolz.

Für Effi, die aus einer Kleinstadt in der Provinz Si

chuan stammt, war es leicht, sich an das Leben in Northeim zu gewöhnen. „Insgesamt ist es in Northeim und Deutschland gemütlicher als in China“, erinnert sie sich und zieht Vergleiche mit dem recht hektischen Leben ihrer Heimat.

Besonders beeindruckt war sie von der historischen Northeimer Altstadt: „Chinesen mögen gerne etwas Neues. Dort steht ein Haus meist nur 50 Jahre“, vergleicht sie und fügt schmunzelnd hinzu:

„Deutschland steht eben für gute Qualität.“

Wenn Effi und Alex in ihre Heimat in den Provinzen Sichuan und Anhui zurückkehren, freuen sie sich vor allem auf das Wiedersehen mit ihren Familien. Doch die Trennung von Northeim fällt schwer. „Die Menschen, Kollegen und Schüler hier waren immer fröhlich, hilfsbereit und freundlich.“ Von diesen menschlichen Eindrücken können die Beiden nun künftig in China berichten. (ue)

HINTERGRUND

Menschliche und landeskundliche Eindrücke gesammelt

Neben menschlichen und landeskundlichen Eindrücken waren das Kennenlernen des deutschen Dualen Systems sowie methodische und didaktische Erfahrungen besondere Ziele der Lehrtätigkeit der beiden Chinesen an der Europaschule. Nach Auskunft des zuständigen

BBS 1-Koordinators Detlef Reimelt hat das Bildungsministerium der Partnerprovinz Anhui anlässlich des fünfjährigen Jubiläums der Partnerschaft mit der BBS 1 zu einem Bildungskongress eingeladen, der zusammen mit der BBS 1 vorbereitet und in Hefei stattfinden wird. Nach Reimelts Worten

stehen Themen wie die Duale Ausbildung, die Zusatzqualifikation Chinakauffmann/-frau, Qualifizierungsbedarfe deutscher Unternehmen mit China-bezug, die Lehrerausbildung im Vergleich sowie Schülerunternehmen in China und Deutschland auf der Agenda dieses Kongresses. (ue)